



Ohne sie liefen wenig

Korrekte Bezeichnungen für Deutsche und Zuwanderer zu finden, ist nicht leicht, weil sich die Zeiten immer wieder ändern. Nachdem die Rechten im Land den Begriff „Bio-Deutsche“ für sich reklamiert haben, sollte er nicht mehr verwendet werden. Deutsche sind grundsätzlich alle, die einen deutschen Pass haben, egal, ob ihr Stammbaum bis ins Mittelalter zurückreicht oder sie irgendwann von irgendwoher zugewandert sind. Von den rund 82 Mio. Deutschen sind 26 Prozent zugewanderte Menschen und deren Nachkommen. Deutschstämmig ist auch so ein Begriff, den ich nicht besonders schön finde.

Bleiben wir der Einfachheit halber bei dem, was ich in diesem Artikel sagen will, bei Deutsche ohne Einwandererhintergrund und Zugewanderte. Denn das will ich zum Ausdruck bringen, dass wir – meinerseits – ohne die Zuwanderer ziemlich dumm dastünden. Das war zu Zeiten des Großen Kurfürsten 1685 nicht anders, der die aus Frankreich vertriebenen Hugenotten, Réfugiés genannt, in Preußen aufnahm.

Ohne sie hätten wir nie Etikette gelernt und wüssten nicht, was eine Mätresse im Negligé ist. Viel wichtiger ist natürlich die Bulette und das von den Hugenotten erfundene Ragoufeng, das der Berliner genauso ausspricht, obwohl heute vornehm auf der Dose Ragout Fin steht.



Foto: berlin.de

Nun zum Kern. Wir Stammbaum-Deutsche sollten doch nicht ernsthaft glauben, dass ohne die Einwanderer das Projekt Corona-Impfung funktioniert hätte. Heute bekam ich die zweite Impfung. Ein aus Schwarzafrika zugewandener Mann fuhr mich zum Impfzentrum, und ein türkisch-stämmiger Mitbürger zurück. Vor Ort konnte ich die Ethnien den vielen

Helfenden nicht zuordnen. Aus der halben Welt standen Frauen und Männer bereit zur Begrüßung und zum Lotsen durch die vielen Gänge bis hin zum Arzt mit der Spritze. Ein hoher, aber erforderlicher Personalaufwand, denn es gibt viele Stationen in Albrecht Broemmes Impfparcours. Was mich schon bei der ersten Impfung wunderte, ist die sehr geringe Teilnahme von Migranten am Impfangebot. Mir ist heute in Tempelhof kein einziger über den Weg gelaufen. Sie helfen beim Impfen und lassen sich selbst nicht impfen?

Die Organisation ist hervorragend. Und, Glück gehabt, denn ab heute gibt es den digitalen Impfnachweis, das EU Covid-19 Vaccination Certificate. Der QR-Code wurde sofort ausgestellt.

Was ich nicht verstanden habe, ist, dass ich meine FFP2-Maske gegen die ins Gerede gekommene chinesische KN95-Maske tauschen musste. Vielleicht gibt es noch Restbestände im Keller von Jens Spahn. Da nach und nach die Pflicht zum Tragen von Masken abgeschafft werden soll, erübrigt sich der Streit.

Manchmal ist es gut, schon über 70 Jahre alt zu sein. Für diese Personengruppe werden die Kosten für die Taxifahrten zum Impfzentrum und wieder nach Hause übernommen. Da ich natürlich der Empfehlung meines Bundespräsidenten folgte, habe ich mich mit AstraZeneca impfen lassen, was anfangs in Tegel möglich war. Und so konnte ich mich auf diesem Wege noch einmal vom alten Flughafen verabschieden. AstraZeneca gibt es nicht mehr in Tegel, und so hatte ich heute das Vergnügen, eine Rundfahrt auf dem Gelände der Mutter aller Flughäfen, Tempelhof, unternehmen zu dürfen. Somit bilden die vier Taxifahrten einen kleinen Ausgleich dafür, dass es in diesem Jahr keine Rentenerhöhung gibt.

Nochmal zurück zu der Überschrift, ohne sie liefen wenig. Ich wüsste gar nicht, wie ich mich ohne „meinen“ Kroaten Radi, „meinem Griechen“ Kostas und „meinem“ Italiener Pino gesund ernähren sollte. Außer Haus war die Rettung, aber wieder in den Restaurants sitzen zu dürfen, ist die Rückkehr in das wahre Leben.

Wer sich an diesem Artikel stört, weil ich nicht in Zusammenhang mit den Einwanderern die Kriminalstatistik bemüht habe, dem teile ich mit, dass es immer noch wesentlich mehr deutschstämmige Verbrecher gibt als Gangster mit Migrationshintergrund.

Bleiben Sie gesund oder werden Sie es.

Ed Koch